

Vorlesungsverzeichnis

B.A. Medienkultur

Sommer 2016

Stand 10.10.2016

B.A. Medienkultur	5
Kolloquien	5
Praxismodule	8
Einführungsmodul:Einführung in die Mediengeschichte	8
Projektmodule	8
Fachgebiet Kulturwissenschaft	8
Europäische Neue Wellen	8
Kultursoziologie 2	8
Kulturtechniken 1	9
Kulturtechniken 2	10
Mediale Welten 1	10
Mediale Welten 2	11
Fachgebiet Medienwissenschaft	11
Archiv und Sammlung	11
Haunted Media	11
Medienphilosophie	11
Medien-Philosophie 2	13
Medienphilosophie - Motivforschung	13
Ostasiatische Ästhetik 2	13
Spazieren, Senden	13
Unhappy Endings	13
Kultursoziologie 1	13
Fachgebiet Medienökonomie	15
Medienökonomie 1: Medienmärkte und effiziente Regeln	15
Medienökonomie 1: Praktiken und Diskurse der Governance	15
Medienökonomie 2: Arbeit und Medien	15
Medienökonomie 3: Medienmärkte und effiziente Regeln	15
Medienökonomie 3: Prototypenseminar	15
Medienökonomie: Internet-Ökonomie: Konzepte und Fallstudien	15
Medienökonomie 2: Grundlagen der Medienökonomik	16
Medienökonomie 1: Medienmärkte und effiziente Regeln	17
Medien-Philosophie 2	17
Ostasiatische Ästhetik 2	17
Studienmodule	17
Fachgebiet Kulturwissenschaft	17

Archiv	17
Auf der Kippe	17
Bildoperationen	17
Das eindimensionale Subjekt. Marxismus und Medientheorie	17
Diskursanalyse/Wissensgeschichte	18
Diversity 2: Queere Utopien im Social Web	18
Europäische Medienkultur 1	19
Europäische Medienkultur 2	19
Europäische Medienkultur 3	19
Gleichgültigkeit	20
Infrastrukturen 1	20
Kulturelle Infekte und Geographien von Macht	20
Kulturtechniken	20
Kulturwissenschaften	21
Maschine - Körper - Raum	22
Mediale Historiographien / Wissensgeschichte	22
POP 1	22
Rechtskulturen 2	22
Soziologische Theorie	22
Urteilnahme	22
Weltentwürfe 2	22
Zeichenregime	22
Filmtheorie	23
Mobilität und Migration	23
Fachgebiet Medienwissenschaft	25
Béla Tarr und der ungarische Autorenfilm	25
Bildtheorie	25
Bildtheorie: Vernetzte Bildmedien	25
Die neuen Menschen des Kinos	26
Diversity 1	26
Filmkritik	26
Godards Geschichte(n)	26
Los Angeles: Orte des Films	26
Material/Montage	26
Medienästhetik	26
Medienästhetik 2	27

POP 1	27
Pop 2	28
Schreiben über Film	28
Soziologische Theorien	28
Spektakel	28
Technologien des Selbst	28
Weltentwürfe 1	28
Zeichenregime	28
Filmtheorie	28
Medien und Politik	29
Fachgebiet Medienökonomie	30
Gouvernementalität der Gegenwart	30
Grundlagen Medienökonomie 1	30
Grundlagen Medienökonomie 2	30
Ideenmanagement	31
Medienökonomie 2	31
Medienökonomie 3: Business Anthropology	32
Medienökonomie 3: Prototypenseminar	32
Medienökonomie 3: Sharing Ökonomie - Ideen, Innovationen und Geschäftsmodelle	32
Medienökonomie 4: Entrepreneurship	32
Medienökonomie 4: Kreativität und Geschäftsmodelle	33
Medienökonomie 4: Materielle Kultur und Marketing	33
Medienökonomie 5: Medien und Werbung	33
Medienökonomie 7: Habitate der Wissensarbeit	33
Organisationswissenschaften	33
Von Government zur Governance: gesellschaftliche und ökonomische Perspektiven	34
Grundlagen der Analyse von Medienmärkten	34
Bildtheorie	35
Grundlagen Medienökonomie 2	35
Ideenmanagement	35
Medienästhetik	35
Medienökonomie 3: Business Anthropology	35
Medienökonomie 5: Entrepreneurship	35
Medienökonomie 7	35
Technologien des Selbst	35

B.A. Medienkultur**Projektbörse****Donnerstag, 7. April 2016, ab 14.00 Uhr, Audimax, Steubenstraße 6**

- 14.00 Uhr • Medienphilosophie, Prof. Cuntz
 14.20 Uhr • Philosophie audiovisueller Medien, Prof. Voss
 14.40 Uhr • Geschichte und Theorie der Kulturtechniken, Prof. Schabacher
 15.00 Uhr • Theorie medialer Welten, Prof. Schmidgen
 15.20 Uhr • Mediensoziologie, Vertr.- Prof. Wöhrle
 15.40 Uhr • Mediale Historiographien, Jun.-Prof. Gregory
 16.00 Uhr • Europäische Medienkultur, Jun.-Prof. Wagner
 16.20 Uhr • Dozentur Film- und Medienwissenschaft, Dr. Frisch
 Ab 16.40 Uhr • Vorstellung der B.A.- und M.A.-Lehrveranstaltungen des Studiengangs Medienmanagement

Kolloquien**Bachelor-Kolloquium Internationales Management und Medien****A. Trommershausen**

Veranst. SWS: 1

Kolloquium

Kommentar

Im Rahmen dieser Veranstaltung soll das Wissen der Studierenden im Bereich der für das Verfassen einer Bachelorarbeit relevanten Verfahren erweitert werden (Entwicklung einer Fragestellung, Recherche, Themeneingrenzung, Wahl einer Vorgehensweise etc.). Es gibt Hilfestellung bei der Übertragung von Wissensbestandteilen auf die konkrete Fragestellung der Bachelorarbeit.

Das erste Kolloquium findet am Freitag, 15. April 2016, 9:15 Uhr im Gelben Saal der Albrecht-Dürer-Straße 2 statt. Bitte melden Sie sich bis zum 8. April 2016 unter Angabe der vorläufigen Themenidee und des potenziellen Erstgutachters bei Daniela Hein (daniela.hein@uni-weimar.de) an.

Bachelor-Kolloquium Marketing und Medien**J. Emes**

Veranst. SWS: 1

Kolloquium

Kommentar

Im Rahmen dieser Veranstaltung soll das Wissen der Studierenden im Bereich der für das Verfassen einer Bachelorarbeit relevanten Verfahren erweitert werden (Entwicklung einer Fragestellung, Recherche, Themeneingrenzung, Wahl einer Vorgehensweise etc.). Es gibt Hilfestellung bei der Übertragung von Wissensbestandteilen auf die konkrete Fragestellung der Bachelorarbeit.

Das erste Kolloquium findet am Freitag, 15. April 2016, 9:15 Uhr im Gelben Saal der Albrecht-Dürer-Straße 2 statt. Bitte melden Sie sich bis zum 8. April 2016 unter Angabe der vorläufigen Themenidee und des potenziellen Erstgutachters bei Daniela Hein (daniela.hein@uni-weimar.de) an.

Bachelor-Kolloquium Medienmanagement**M. Maier**

Veranst. SWS: 1

Kolloquium

Kommentar

Im Rahmen dieser Veranstaltung soll das Wissen der Studierenden im Bereich der für das Verfassen einer Bachelorarbeit relevanten Verfahren erweitert werden (Entwicklung einer Fragestellung, Recherche, Themeneingrenzung, Wahl einer Vorgehensweise etc.). Es gibt Hilfestellung bei der Übertragung von Wissensbestandteilen auf die konkrete Fragestellung der Bachelorarbeit.

Das erste Kolloquium findet am Freitag, 15. April 2016, 9:15 Uhr im Gelben Saal der Albrecht-Dürer-Straße 2 statt. Bitte melden Sie sich bis zum 8. April 2016 unter Angabe der vorläufigen Themenidee und des potenziellen Erstgutachters bei Daniela Hein (daniela.hein@uni-weimar.de) an.

Bachelor-Kolloquium Medienökonomik

B. Kuchinke

Veranst. SWS: 1

Kolloquium

Kommentar

Im Rahmen dieser Veranstaltung soll das Wissen der Studierenden im Bereich der für das Verfassen einer Bachelorarbeit relevanten Verfahren erweitert werden (Entwicklung einer Fragestellung, Recherche, Themeneingrenzung, Wahl einer Vorgehensweise etc.). Es gibt Hilfestellung bei der Übertragung von Wissensbestandteilen auf die konkrete Fragestellung der Bachelorarbeit.

Das erste Kolloquium findet am Freitag, 15. April 2016, 9:15 Uhr im Gelben Saal der Albrecht-Dürer-Straße 2 statt. Bitte melden Sie sich bis zum 8. April 2016 unter Angabe der vorläufigen Themenidee und des potenziellen Erstgutachters bei Daniela Hein (daniela.hein@uni-weimar.de) an.

BA/MA-Kolloquium Europäische Medienkultur

N. Kandioler

Veranst. SWS: 1

Kolloquium

Do, Einzel, 09:00 - 15:00, Bauhausstraße 15 - Kinoraum 004, 02.06.2016 - 02.06.2016

Kommentar

Diskussion von Master- und Bachelor-Projekten und Vorbereitung auf die Verteidigung. Teilnahme nur nach persönlicher Anmeldung.

BA/MA-Kolloquium Kulturtechniken

G. Schabacher

Veranst. SWS: 1

Kolloquium

Kommentar

Diskussion der Bachelor/Master-Abschlussarbeiten und Vorbereitung auf die

Verteidigung in Gruppen- und Einzelkonsultationen. Teilnahme nur nach persönlicher

Anmeldung und Vorlage eines Exposés.

Voraussetzungen

persönliche Anmeldung

BA/MA-Kolloquium Mediale Historiographien

S. Gregory
Kolloquium

Veranst. SWS: 1

Bemerkung

Termine werden auf der Webseite der Professur bekanntgegeben

Kommentar

Diskussion von Master- und Bachelor-Projekten und Vorbereitung auf die Verteidigung. Teilnahme nur nach persönlicher Anmeldung.

BA/MA-Kolloquium Medienphilosophie

M. Cuntz
Kolloquium

Veranst. SWS: 1

Kommentar

Diskussion der Bachelor-/Master-Abschlussarbeiten und Vorbereitung auf die Verteidigung in Gruppen- und Einzelkonsultationen. Teilnahme nur nach persönlicher Anmeldung. Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben.

BA/MA-Kolloquium Mediensoziologie

A. Ziemann
Kolloquium

Veranst. SWS: 1

Fr, Einzel, 10:00 - 16:00, Bauhausstraße 11, Raum 126, 01.07.2016 - 01.07.2016

Kommentar

Diskussion der Bachelor-/Master-Abschlussarbeiten und Vorbereitung auf die Verteidigung in Gruppen- und Einzelkonsultationen. Teilnahme nur nach persönlicher Anmeldung und Vorlage eines Exposés.

Voraussetzungen

persönliche Anmeldung

BA/MA-Kolloquium Mediensoziologie

P. Wöhrle
Kolloquium

Veranst. SWS: 1

Kommentar

Diskussion der Bachelor-/Master-Abschlussarbeiten und Vorbereitung auf die Verteidigung in Gruppen- und Einzelkonsultationen. Teilnahme nur nach persönlicher Anmeldung und Vorlage eines Exposés.

Voraussetzungen

persönliche Anmeldung

BA/MA-Kolloquium Philosophie audiovisueller Medien

C. Voss
Kolloquium

Veranst. SWS: 1

Kommentar

Diskussion der Bachelor-/Master-Abschlussarbeiten und Vorbereitung auf die Verteidigung in Gruppen- und Einzelkonsultationen. Teilnahme nur nach persönlicher Anmeldung. Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben.

BA/MA-Kolloquium Theorie medialer Welten

H. Schmidgen
Kolloquium

Veranst. SWS: 1

Kommentar

Diskussion der Bachelor-/Master-Abschlussarbeiten und Vorbereitung auf die Verteidigung in Gruppen- und Einzelkonsultationen. Teilnahme nur nach persönlicher Anmeldung.

Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Praxismodule

Einführungsmodul:Einführung in die Mediengeschichte

Introductory Module: Introduction to Media History

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. St. Gregory
Mediengeschichte (Ziemann, Meißner) PL
Einführung in die Mediengeschichte (Gregory) VL
Filmgeschichte (Frisch, Tege) S

Projektmodule

Fachgebiet Kulturwissenschaft

Europäische Neue Wellen

European New Waves

Modulverantwortliche: Dr. phil. Simon Frisch

Kultursoziologie 2

Cultural Sociology 2

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Andreas Ziemann

Kulturtechniken 1**Cultural Techniques 1**

Modulverantwortliche: Prof. Dr. Gabriele Schabacher

4448517 Migration der Dinge**C. Tittel**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, wöch., 15:15 - 16:45, Berkaer Straße 1 - Seminarraum 003, ab 12.04.2016

Kommentar

Am Anfang des 21. Jahrhunderts ist Migration zu einem Schlüsselbegriff geworden, das die Flüchtlingsströme und damit die Wanderbewegungen der Menschen begrifflich zu erfassen meint. Vor allem seit einem Jahr reißt der Flüchtlingsstrom nach Europa aus den Kriegsgebieten und der sogenannten Dritten Welt nicht ab. Doch nicht nur die Menschen selbst machen sich auf den Weg nach Europa, sondern mit ihnen ihre Dinge. Im Seminar werden wir uns mit eben diesen Dingen beschäftigen, die von weither zu uns „gewandert“, ergo migriert sind. Zum einen sind dies Gegenstände, die, wie oben angedeutet, Flüchtlinge bei ihrer Flucht mitnahmen. Zum anderen sind dies aber auch Objekte, die in Folge der Globalisierung oder noch früher durch Kolonialisierung und Entdeckungsreisen aus fremden Ländern mitgebracht und vorerst als exotisch und anders wahrgenommen wurden, doch inzwischen mit unserer Kultur assimiliert sind, wie z.B. Papier, Porzellan oder Textilien. Diese „Dinge“ sind nicht nur Artefakte, die historisch eingeordnet und klassifiziert werden können, sondern sie erzählen Geschichten – Geschichten ihres Gebrauchs, ihrer Funktion, ihres Kulturkreises, aber auch Geschichten von sozialen Kontexten, Hierarchien, ökonomischen Interessen und politischen Zielen. So sind diese Dinge einerseits Zeugen einer anderen, fremden Kultur, andererseits aber auch unserer eigenen Migrationsgeschichte. Ausgehend von der Migrations- und Globalisierungsdebatte soll im Projektmodul „Migration of Things“ aus der Perspektive migrierter „Dinge“ eine andere Geschichte der Migration und Integration gezeichnet werden. Wir werden versuchen anhand ausgewählter Objekte einen neuen Blick auf Funktionen, Gebrauchsweisen und Bedeutungen von Dingen aufgrund ihrer Migration zu werfen. Folgende Fragen stehen im Mittelpunkt: Wie verändern sich Funktionen und Gebrauchsweisen von Dingen, wenn sie in eine andere, fremde Kultur migrieren? Und vice versa wie verändert sich die Kultur durch diese migrierten Dinge? Was erzählen uns diese Dinge über andere, aber auch über unsere eigenen Praktiken und Kultur(techniken)? Dabei sollen auch die Dynamiken der Entstehung eines kulturellen Gedächtnisses und der Umgang mit verschiedenen kulturellen und sozialen Kontexten anhand ihrer Dinge reflektiert werden.

Am Ende des Semesters werden die migrierten Objekte und ihre dazugehörige(n) Geschichte(n) in einer Ausstellung präsentiert. Verbunden mit dem Seminar ist also eine Einführung in die Praxis des Kuratierens, die durch einen Workshop innerhalb des Plenums zur „Mobile Architecture“ insbesondere theoretisch reflektiert wird. Die Arbeit in Projektgruppen zu einem spezifischen Thema der Ausstellung, die Mitwirkung an der Organisation sowie die Bereitschaft, sich auch über die Sitzungen hinaus zu engagieren, ist Bedingung für die Teilnahme am Seminar.

Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Übernahme eines Referates, Vorstellung eines Projektes, Erstellung eines Beitrages für die Ausstellung „Migration of Things“, Mitarbeit am Ausstellungsprojekt

4448518 Mobile Architecture**G. Schabacher**

Veranst. SWS: 4

Plenum

Fr, wöch., 11:00 - 15:00, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 013, ab 15.04.2016

Kommentar

Gemeinhin gelten Architekturen als stabile und dauerhaft errichtete Bauten des öffentlichen Raums. Das Plenum nimmt sich vor, diese Ansicht zu problematisieren, indem es die generelle Überkreuzung von Architektur und Mobilität in den Vordergrund rückt, wie sie seit der Industrialisierung zunehmend virulent wird. Dabei nimmt das

Plenum drei Perspektivierungen vor. Erstens soll die spezifische Zeitlichkeit der Architektur in den Blick genommen werden, sei dies bezogen auf das einzelne Gebäude (Steward Brand), den Entwurfsprozess (Bruno Latour/Albena Janeva) oder Fragen der Sanierung und des Umbaus (Richard Sennett). Zweitens will das Plenum auf die Prozessualität der Architektur aufmerksam machen. Architektur wird hier als operatives Gefüge verstanden und insofern als Kulturtechnik fokussiert, wobei sowohl an die Steuerung und Verarbeitung von Material- und Kommunikationsflüssen (Susanne Jany) wie auch an die infrastrukturelle Durchwirkung von Architektur (Reyner Banham) zu denken wäre. Drittens schließlich wird nach im eigentlichen Sinn mobilen Architekturen und deren Spezifika gefragt. Zu diskutieren sind hier etwa Buckminster Fullers Dymaxion House, das Wohnmobil, aber auch das Schiff und die Raumstation.

Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Übernahme einer Sitzungsmoderation und Anfertigen einer schriftlichen Projektarbeit (25 Seiten).

4448519 Paris. Bewegungsbilder der Moderne

N.N.

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, wöch., 13:30 - 15:00, Berkaer Straße 1 - Seminarraum 003, ab 19.04.2016

Kommentar

»Man hat von Paris als von der ville qui remue gesprochen«, schrieb Walter Benjamin in seiner Passagenarbeit, »als von der Stadt, die sich dauernd bewegt.« Und Heinrich Heine berichtete noch vor Baudelaire über die Modernität der französischen Metropole unter dem Eindruck der »großen Bewegungsmächte« und »Dämonen der Umwälzung«. Das Seminar beschäftigt sich mit jenen politisch-sozialen, verkehrs- und medientechnischen Revolutionen, die zu einer Dynamisierung aller urbanen Lebens- und Erfahrungsbereiche führten.

Die Stadt Paris wird so als ein Milieu beschreibbar, das Bewegungsphänomene und -erzählungen hervorbringt und sich darüber selbst als »Hauptstadt des 19. Jahrhunderts« erfindet: Revolutionen und Aufstände, Haussmanns radikale Stadterneuerung und spektakuläre Weltausstellungen mobilisieren die Massen; Kanalisation und Métropolitain durchstoßen den Untergrund; Eisenbahnen, Omnibusse, Automobile und Flaneure prägen das Stadtbild.

An diesen und weiteren Fallstudien will das Seminar spezifisch modernen Konstellationen von der Französischen Revolution 1789 bis zu den Années Folles der 1920er Jahre nachgehen. Was wissen Medien- und Kulturtechniken von der Signatur dieser unruhigen Epoche und wie erzählen technische Bilder von ihr? Wie spiegeln Daguerreotypie und Straßenfotografie, avantgardistische und dokumentarische Stadtfilme die politischen, industriellen und medialen Revolutionen des modernen Paris?

Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Übernahme einer Sitzungsmoderation

Kulturtechniken 2

Cultural Techniques 2

Modulverantwortliche: Prof. Dr. Gabriele Schabacher

Mediale Welten 1

Media Worlds 1

Modulverantwortlicher: Vertretungsprof. Dr. Ch. Vagt

Mediale Welten 2

Media Worlds 2

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Henning Schmidgen

Fachgebiet Medienwissenschaft

Archiv und Sammlung

Archive and collection

Modulverantwortlicher: Jun.-Prof. Dr. Volker Pantenburg

Haunted Media

Haunted Media

Modulverantwortlicher: Vertr.- Prof. Dr. Frank Ruda

Medienphilosophie

Media Philosophy

Modulverantwortliche: Prof. Dr. Christiane Voss

4448523 Immersive Mimesis

T. Othold

Veranst. SWS: 2

Seminar

Do, gerade Wo, 15:15 - 18:30, Berkaer Straße 1 - Seminarraum 003, 21.04.2016 - 07.07.2016

Do, Einzel, 15:15 - 18:30, Berkaer Straße 1 - Seminarraum 003, 12.05.2016 - 12.05.2016

Kommentar

In klassischen und in digitalen Spielen haben die Spielenden die Möglichkeit mit der ihnen dargebotenen Welt oder Vorstellung zu interagieren, Einfluss auszuüben und sie zu verändern. Dies eröffnet besondere Potentiale der Immersion, des Spannungsaufbaus, und auch des gezielten oder versehentlichen Bruchs von Immersion und Spannung.

Dieses Seminar wird sich mit Spieltheorien und den immersiven, interaktiven und mimetischen Potentialen digitaler Spiele auseinandersetzen.

Es ist geplant, entsprechende Spiele eigenhändig und praktisch zu spielen.

Leistungsnachweis

Projektarbeit

4448524 Mimesis im Medienvergleich

C. Voss

Veranst. SWS: 2

Seminar

Fr, wöch., 11:00 - 12:30, Berkaer Straße 1 - Seminarraum 003, 22.04.2016 - 08.07.2016

Kommentar

„Mimesis“ - in der Bedeutung von „Nachahmung“, „Darstellung“ - ist ein traditionsreicher Grundbegriff zwischen Anthropologie, (Kunst-)Geschichte und Ästhetik, der die Fragen nach der Heteronomie/Autonomie und den Wirkungsweisen unterschiedlicher darstellerischer Praktiken ebenso betrifft (Kunst, Theater, Film, Literatur, Sprache, AV-Medien, Wissenschaften, etc.), wie die Frage nach dem Verhältnis von Vorbild und Nachbildung, von Original und Fälschung, von Simulation, Illusion und Fiktion. An der jeweiligen Deutung, Kontextualisierung und Kritik der Mimesis – die in der Moderne zu einer Bevorzugung des Anti-Mimetischen im Namen der Freiheit von göttlichen, politischen und natürlichen Vorbildern geführt hat – hängt nicht zuletzt die Positionierung menschlicher Zugangsweisen zur Welt ab.

Im Seminar wird anhand grundlegender Texte zur Mimesisthematik in das breite (medien-)philosophische Bedeutungsfeld des Begriffs eingeführt und seine auch medienhistorisch ausweisbare Verschiebung nachgezeichnet.

Zudem werden konkrete medienmimetische Praktiken des Kopierens, Nachmachens, Enactments, Schauspielens und Filmens auf die Frage hin untersucht, wie die Wirklichkeiten generieren, in Frage stellen oder spielerisch transformieren.

Das Seminar richtet sich das Seminar dabei auf eine Medienvergleich mimetischer Operationen aus

Voraussetzungen

Bereitschaft zur intensiven Lektüre und aktiven Teilnahme

Leistungsnachweis

Mündl. Referate und 2-3 Kurzessays

4448525 Theorie und Praxis der Mimesis**C. Voss**

Veranst. SWS: 4

Plenum

Fr, wöch., 13:30 - 16:45, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 014, ab 22.04.2016

Kommentar

„Mimesis“ gilt seit Aristoteles als eine den Menschen auszeichnende Eigenschaft zur darstellenden Nachahmung, Imitation, Repräsentation. Alle Darstellung in Bild und Wort, in Gestik und Mimik oder Schauspielerei und Dichtung ist demnach Nachahmung und als solche auf Vorbilder verweisend. Diese sind in der griechischen Vorstellung „ewige Ideen“ (so bei Platon z.B.), die natürlich/göttlich vorgegeben sein sollen und nun durch Verkörperungen in versch. Formaten der Darstellung in sinnlich-wahrnehmbare Erscheinungen vom und für den Menschen übersetzt werden.

Insofern ist Darstellen an ein Erkennen der vermeintlich „ewigen Ideen“ gebunden, weil ohne Kenntnis der Vorbilder, der Ideen, es auch keine adäquate Repräsentation derselben geben kann. Die Erkenntnis der „Weltstrukturen“ ist den Griechen zufolge durch Philosophie möglich, die daher die Richterin über falsche und wahre Mimesis wird. Spätestens seit der Romantik und der Moderne bekommt diese Auffassung einen Riß: Die Voraussetzung ewiger Wahrheiten/Ideen wird zurückgewiesen, das Primat der Wahrheitsorientierung und der Philosophie fallen zugunsten historisch veränderbarer, pragmatischer Richtigkeitsauffassungen und Repräsentationen in Wissenschaft, Unterhaltung und Kunst gewinnen generell an Eigenständigkeit, werden wie die TV-Bilderwelten z.B. autopoietisch, anti-mimetisch und autonom. Anstatt etwas Vorgegebenes abzubilden, greift in der Moderne und Postmoderne der neue Gedanke, dass Darstellungen – etwa sprachliche aber besonders auch bewegtbildliche - selber Wirklichkeiten bilden und damit herstellen (z.B. Gender-Differenzen oder den TV-Zuschauer oder Illusionseffekte).

Im Plenum wird bewegtbildlichen und anderen Operationen mit wirklichkeitsbildender Kraft nachgegangen und der Status der Mimesis in heutigen Diskursen zur Repräsentation erörtert. Dafür wird einschlägige Literatur vertiefend gelesen, über mimetische Verschiebungen sowie anhand konkreter, vor allem z.B. bewegtbildlicher Formen der Repräsentation – die Frage nach der Aktualität der Mimesis für heutige mediale Diskurse erörtert.

Das Plenum bezieht Forschungsergebnisse aus der Forschergruppe „Medien und Mimesis“ mit ein. Daher wird ein Bezugspunkt. auch auf der filmischen Spannungserzeugung durch den Einsatz von McGuffins u.a. liegen

Voraussetzungen

Bereitschaft zur intensiven Lektüre und aktiven Teilnahme

Leistungsnachweis

Schriftliche Hausarbeit (ca. 22-25 Seiten Umfang)

Medien-Philosophie 2

Media Philosophy 2

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Ch. Voss

Medienphilosophie - Motivforschung

Media Philosophy - Exploring the cinematic motif

Modulverantwortliche: Dr. Simon Frisch

Ostasiatische Ästhetik 2

East Asian Aesthetics 2

Modulverantwortliche: Dr. S. Frisch

Spazieren, Senden

Science of Walk

Modulverantwortlicher: Dr. Simon Frisch

Unhappy Endings

Unhappy Endings

Modulverantwortlicher: Vertretungsprof. Dr. Frank Ruda

Kultursoziologie 1

Cultural Sociology 1

Modulverantwortlicher: Vertretungsprof. Dr. Patrick Wöhrle

4448526 Forschungswerkstatt: Methoden der Kultursoziologie

S. Meißner

Plenum

Do, wöch., 09:15 - 12:30, Berkaer Straße 1 - Seminarraum 003, ab 14.04.2016

Veranst. SWS:

4

Kommentar

Das Plenum bietet im ersten Teil die Möglichkeit, verschiedene Methoden der Kulturosoziologie kennenzulernen und deren Einsatzmöglichkeiten zu verstehen.

Diskutiert werden hermeneutische Verfahren, die Phänomenologie, die Diskursanalyse, ethnografische Ansätze, Qualitative Interviews (Formen und Interviewtechniken) und Auswertungsstrategien wie bspw. Grounded Theory. Im zweiten Teil werden die Forschungsdesigns für die (empirischen) Projektarbeiten gemeinsam diskutiert, um so praxisnah und problemorientiert den Einsatz von Methoden in der Kulturosoziologie kennenzulernen.

Leistungsnachweis

Referat zu einer Methode und Vorstellung des Forschungsdesigns der empirischen Projektarbeit im Plenum und eine Projektarbeit für das gesamte Projektmodul

4448527 Grenzfiguren der Gesellschaft**P. Wöhrle**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mi, wöch., 11:00 - 12:30, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 013, ab 13.04.2016

Kommentar

Das Interesse für Phänomene, durch die die Selbstbeschreibung einer Gesellschaft ihre eigenen Grenzen zu markieren versucht, wird von so unterschiedlichen Strömungen wie der Systemtheorie, der Alteritätsforschung, der Sozialphänomenologie oder einer an Simmel anknüpfenden formalen Soziologie geteilt. Ausgehend von einer sozialphilosophischen Bestimmung des Begriffs der Grenze will das Seminar durch eine Lektüre klassischer und aktueller Texte über u.a. den Fremden, den Feind, das Monster, den Außenseiter, den Heimkehrer, den marginal man, den Nachbarn und den Flüchtling diese Aufmerksamkeit weiter schärfen und eine systematische Typologie dieser „Grenzfiguren“ erarbeiten, so dass deren unterscheidbare „Grenzverhältnisse“ deutlicher hervortreten. Das Seminar setzt eine intensive Lektüre der (nicht immer eingängigen) Texte voraus und legt besonderen Wert auf deren im Vor- und Rückgriff erfolgenden Vergleich.

Leistungsnachweis

regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit + Sitzungsvorbereitung/Referat mit Veranschaulichungen

4448528 Inklusion und Exklusion**P. Wöhrle**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Do, wöch., 13:30 - 15:00, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 015, ab 14.04.2016

Kommentar

Das Seminar widmet sich teils unter Rückgriff auf klassische soziologische Autoren (Simmel, Weber, Luhmann) und teils mit Bezug auf aktuelle Debatten (z.B. über „die Überflüssigen“ oder die sozialstaatlichen „Maßnahmenkarrieren“) den gesellschaftlichen Mechanismen des sozialen Ein- und Ausschlusses. Ausgangspunkt wird dabei der Eindruck des späten Luhmann sein, dass sich in aktuellen Phänomenen (z.B. verstärkter Favela- oder Ghettobildung) eine „Primärdifferenzierung der Gesellschaft nach Inklusion und Exklusion“ ankündigt, die bestimmte gesellschaftliche Gruppen von Teilinklusionen abschneidet und dadurch tendenziell zu einer totalen Exklusion führt.

Leistungsnachweis

regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit + Sitzungsvorbereitung/Referat

Fachgebiet Medienökonomie

Medienökonomie 1: Medienmärkte und effiziente Regeln

Media Economics 1: Regulation of Media Markets

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Björn A. Kuchinke

Medienökonomie 1: Praktiken und Diskurse der Governance

Media Economics 1: Practices and Discourses of Governance

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Matthias Maier

Medienökonomie 2: Arbeit und Medien

Media Economics 2: Media-Work, Organizational Change and Labor Market Policy in Media Markets

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Björn A. Kuchinke

Medienökonomie 3: Medienmärkte und effiziente Regeln

Media Economics 3: Regulation of Media Markets

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Björn A. Kuchinke

Medienökonomie 3: Prototypenseminar

Media Economy 3: Prototyping

Modulverantw.: Jun.-Prof. Dr. Anke Trommershausen

Medienökonomie: Internet-Ökonomie: Konzepte und Fallstudien

Media Economocs: Internet Economy: Concepts and Case Studies

This project makes students familiar with theoretical principles and business models of the internet economy.

Dieses Projektmodul vermittelt grundlegendes theoretisches Wissen in Bezug auf die Internet-Ökonomie, das durch zahlreiche Fallstudien und die Analyse der Geschäftsmodelle von Internet-Anbietern in anwendungsorientierter Weise vertieft wird.

Das Modul setzt sich zusammen aus den Veranstaltungen "Medienökonomische Grundlagen des Internets", "Fallstudien zur Internetökonomie" und "Electronic Marketing". Der Erwerb eines Leistungsnachweises ist an die erfolgreiche Mitwirkung an allen drei Veranstaltungen gebunden. Die Gesamtnote ergibt sich aus den mit den Kreditpunkten der einzelnen Veranstaltung gewichteten Noten der Veranstaltungen.

Die Anzahl der Teilnehmer ist auf 15 Personen begrenzt. Anmeldungen sind ab dem 15.03.2010 per Email an daniela.hein@uni-weimar.de möglich. Plätze werden nach der Reihenfolge der Anmeldungen an qualifizierte

Bewerber vergeben. Das Projektmodul kann nicht gemeinsam mit dem Studienmodul "Medienökonomie: Grundlagen der Internet-Ökonomie" belegt werden.

Modulverantw.: Prof. Dr. Armin Rott

Medienökonomie 2: Grundlagen der Medienökonomik

Media Economics 2: Introduction to Media Economics

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Björn Kuchinke

4448520 Begleitkurs "Einführung in die Medienökonomik"

H. Dittmann

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mi, wöch., 09:15 - 10:45, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 014, ab 13.04.2016

Kommentar

Im Begleitkurs zur Vorlesung „Einführung in die Medienökonomik“ werden die zentralen Aspekte der Vorlesung aufgegriffen, vertiefend wiederholt und ausgeweitet. Im Fokus stehen dabei mikroökonomische Grundlagen, die grundlegende Bedeutung der Medienökonomik sowie diespeziellere Themen wie Lock-In-Effekte, Standards, indirekte und direkte Netzeffekte. Den Studierenden wird die Möglichkeit gegeben, anhand konkreter Fallbeispiele dessen Anwendungsfelder nachzuvollziehen und darüber hinaus ein ökonomisches Verständnis für die Besonderheiten von Medienmärkten entwickeln zu können.

Leistungsnachweis

Klausur (45 Minuten, 45 Punkte; zusammen mit Klausur der Vorlesung)

4448521 Besonderheiten von und auf Medienmärkten

B. Kuchinke

Veranst. SWS: 4

Plenum

Do, wöch., 09:15 - 12:30, Albrecht-Dürer-Straße 2 - Seminarraum 106, ab 14.04.2016

Kommentar

Die meisten Medienmärkte unterliegen einer speziellen Regulierung. Das bedeutet, dass für diese Märkte gesonderte Regeln und Vorschriften gelten. Als Beispiele wären hier etwa zu nennen die Buchpreisbindung auf dem Buchmarkt als Ausnahme vom Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen, die Regulierung von Telekommunikationsmärkten, die FSK-Kennzeichnung im Filmmarkt oder aber der Bereich des öffentlich-rechtlichen Rundfunks. Solche Regeln können ökonomisch begründet oder aber anderen Überlegungen und Argumentationen geschuldet sein. In der Veranstaltung werden zunächst die ökonomischen Gründe für solche Regeln erörtert. Überdies werden weitere Überlegungen zur Begründung dieser Regeln angestellt. Hierzu zählt etwa die Aufarbeitung der Gründe und Auswirkungen von Lobbyismus („rent seeking“) oder die Diskussion von moralisch ethischen Vorstellungen bezüglich der Grenzen von Märkten. Die Veranstaltung ist interaktiv angelegt, d. h. es werden Vorträge, Diskussionen und Literaturstudium vor dem Hintergrund konkreter, realer Probleme im Medienbereich vermischt.

Leistungsnachweis

Hausarbeit, Kurzvortrag

4448522 Einführung in die Medienökonomik**B. Kuchinke**

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mi, wöch., 11:00 - 12:30, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 014, ab 13.04.2016

Kommentar

Die Vorlesung richtet sich an Bachelorstudierende und stellt eine Einführung in die Medienökonomik dar. In der Veranstaltung werden zunächst weiterführende mikro- und medienökonomische Grundlagen vermittelt. Hierzu zählen etwa Lock-In-Effekte, Standards, indirekte und direkte Netzeffekte. Darauf aufbauend werden die Medienmärkte Print und Rundfunk anhand von Fallstudien analysiert. Hierbei geht es darum, den Studierenden ökonomische Informationen über diese Märkte an die Hand zu geben, die modelltheoretischen Konzeptionen anzuwenden sowie die Spezifitäten, die Besonderheiten sowie die Funktionsweise dieser Märkte zu erklären. Abschließend werden die wirtschaftspolitischen und wettbewerbspolitischen Implikationen analysiert. Somit sollen die Studierenden auch an ein eigenständiges Literaturstudium herangeführt werden.

Leistungsnachweis

Klausur (45 Minuten, 45 Punkte)

Medienökonomie 1: Medienmärkte und effiziente Regeln**Medien-Philosophie 2****Ostasiatische Ästhetik 2****Studienmodule****Fachgebiet Kulturwissenschaft****Archiv****Archiv**

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Michael Cuntz

Auf der Kippe**On the Borderline**

Modulverantw.: Jun.-Prof. Dr. St. Gregory

Bildoperationen**Image Operations**

Modulverantwortlicher: Dr. André Wendler

Das eindimensionale Subjekt. Marxismus und Medientheorie

The one-dimensional subject. Marxism and Theory of Media

Modulverantwortw.: Jun.-Prof. Dr. St. Gregory

Diskursanalyse/Wissensgeschichte**Discourse Analysis and History of Knowledge**

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Henning Schmidgen

4448529 Einführung in die Wissensgeschichte**R. Ladewig**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, wöch., 11:00 - 12:30, Berkaer Straße 1 - Seminarraum 003, ab 12.04.2016

Kommentar

Das Seminar führt anhand ausgewählter Problemfelder in die Fragestellungen und theoretischen Ansätze der Wissenschaftsgeschichte ein. Es widmet sich Fragen nach der Entstehung, Durchsetzung und Stabilisierung, der Transformation und Migration von Wissen; den Praktiken, Medien und Techniken des Wissens und der Wissensproduktion; sowie den verschiedenen Formen und Aggregatzuständen von Wissen: Wie verhalten sich beispielsweise Erfahrung oder Intuition, Körperwissen und Können, Glauben oder implizites Wissen zum Objektivitätsideal des wissenschaftlichen Wissens? Ist die Unterscheidung zwischen praktischem und theoretischem Wissen für diese Wissensformen haltbar?

Leistungsnachweis

kontinuierliche Mitarbeit, Referat/Moderation, Hausarbeit

4448530 McLuhan im Kontext**H. Schmidgen**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Fr, wöch., 09:15 - 10:45, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 015, ab 15.04.2016

Kommentar

Das Seminar bietet eine Einführung in das Werk dieses Klassikers der Medientheorie. Zum einen konzentriert es sich auf eine Lektüre der Hauptwerke McLuhans, vor allem „Die Gutenberg-Galaxis“ und „Understanding Media/ Die magischen Kanäle“. Zum anderen wird es darum gehen, McLuhan in den wissenschaftlichen Kontext seiner Zeit zu stellen. Wie hat sich McLuhan über die Naturwissenschaften (z.B. die Hirnforschung) geäußert, was hatte er über Universitäten und das Bibliothekswesen zu sagen? Möglicherweise ist es genau dieser McLuhan, der heute besonders aktuell ist.

Leistungsnachweis

Kontinuierliche Mitarbeit, Referat, Hausarbeit in einem der beiden Seminare des Studienmoduls

Diversity 2: Queere Utopien im Social Web**Diversity 2: Queere Utopia in Social Web**

Modulverantwortlicher: Dr. André Wendler

Europäische Medienkultur 1

European Media Culture 1

Modulverantwortliche: Nicole Kandioler, Mag.a

Europäische Medienkultur 2

European Media Culture 2

Modulverantwortliche: Jun.-Prof. Dr. Hedwig Wagner

Europäische Medienkultur 3

European Media Culture 3

Modulverantwortliche: Mag. Phil. Nicole Kandioler

4448531 Crossing Europe. Filmfestival in Linz: 20. bis 25. April 2016

N. Kandioler

Veranst. SWS: 2

Seminar

BlockSa, 09:15 - 18:30, Marienstraße 7 B - Seminarraum 103, 15.04.2016 - 16.04.2016

BlockSa, 09:15 - 18:30, Marienstraße 7 B - Seminarraum 103, 13.05.2016 - 14.05.2016

Do, Einzel, 09:00 - 13:00, Marienstraße 7 B - Seminarraum 103, 19.05.2016 - 19.05.2016

Kommentar

In der Auseinandersetzung mit aktuellen Theorieangeboten aus den Film Festival Studies (Dina Iordanova, Marijke de Walk, etc.) und durch die Exkursion zum Crossing Europe Filmfestival in Linz soll über die Medialisierungen Europas am Beispiel eines internationalen Festivals nachgedacht werden.

Filmfestival: das ist auch eine Weise der Filmvermittlung, ein programmatischer Blick auf Bilder, das mobile Netzwerk einer "imagined community" (B. Anderson). Fragen, denen wir in der Lehrveranstaltung in Theorie und Praxis nachgehen wollen: Welche Repräsentations- und Identitätspolitiken stehen hinter dem Profil und der Filmauswahl des österreichischen Filmfestivals? Welche Bilder durchkreuzen Europa in Crossing Europe? Welche Bilder bleiben unsichtbar? Welche Diskurse bedient es, welche Diskurse entzieht es dem Blick der Rezipientin/des Rezipienten? In den beiden Blockveranstaltungen der LV, die am 15. und 16. April und am 13. und 14. Mai 2016 stattfinden werden, sollen sich die Studierenden analytische Instrumente erarbeiten, mittels derer sie sich in Linz auf die Spuren des "europäischen Autorenfilms" begeben werden.

Durch ihre Teilnahme am Festival sollen die Studierenden einen Einblick in die Funktionsweisen des Festivals erhalten.

- Film Festival Studies
- kritische Befragung theoretischer Konzepte von Nation und Film
- kritische Befragung produktions-politischer Hintergründe eines Filmfestivals
- Vermittlung epistemologisch fruchtbarer Analyseinstrumente zum Weiterarbeiten an eigenen wissenschaftlichen Forschungen

Individuelle Filmsichtungen, Gespräche mit OrganisatorInnen und MitarbeiterInnen des Festivals runden das Bild ab.

Leistungsnachweis

- regelmäßige Anwesenheit (dreimal entschuldigtes Fehlen),
- Teilnahme an Exkursion nach Linz

- Erstellen eines Festivalberichts

4448532 Mitteleuropa

M. Czarnikow

Veranst. SWS: 2

Seminar

BlockSa, 09:15 - 18:30, Marienstraße 7 B - Seminarraum 103, 29.04.2016 - 30.04.2016

Mi, Einzel, 09:00 - 17:00, 11.05.2016 - 11.05.2016

BlockSa, 09:15 - 18:30, Marienstraße 7 B - Seminarraum 103, 20.05.2016 - 21.05.2016

Kommentar

In diesem Seminar wollen wir dem Konzept des "L'Europe médiane" von Czeslaw Milosz unsere Aufmerksamkeit widmen, herausfinden, welche gemeinsamen Schnittpunkte es zum Konzept 'Mitteleuropa' gibt und welche literarischen, filmischen und geo-medial-politischen Assoziationen damit verbunden werden können.

Voraussetzungen

Vorbesprechung der Blockveranstaltungen:

Dienstag, 12.04.16, 12:30 Uhr im Foyer der Bauhausstr. 11

Leistungsnachweis

Referat, Hausarbeit in einem der beiden Seminare

Gleichgültigkeit

Indifference

Modulverantwortliche: Dr. des. Anika Höppner

Infrastrukturen 1

Infrastructures 1

Modulverantwortliche: Prof. Dr. Gabriele Schabacher

Kulturelle Infekte und Geographien von Macht

Cultural infections and geographies of power

Modulverantwortliche: Dipl.-Kulturwiss. Sandra Moskova

Kulturtechniken

Cultural Techniques

Modulverantwortliche: Prof. Dr. Gabriele Schabacher

4448533 Das Leben schreiben. Autobiographie als Selbsttechnik

G. Schabacher

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Do, wöch., 11:00 - 12:30, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 014, ab 14.04.2016

Kommentar

Seit dem 18. Jahrhundert gehört das (Be-)Schreiben des eigenen Lebens zu den basalen Techniken des Selbst. Sei es im Rahmen der Selbstvergewisserung, der Selbsterforschung, der Erinnerung, der Zeugenschaft oder des kulturellen Gedächtnisses – stets ist das Be-/Schreiben des eigenen Lebens in der Ambivalenz situiert, einerseits der Vergangenheit verpflichtet, andererseits durch die Gegenwartsgebundenheit des Schreibzeitpunkts aber auch aktive Re-Konstruktion des Geschehenen zu sein. Diese Ausgangskonstellation verleiht (auto)biographischen Texten und Materialien einen prekären Status, der sie sowohl als historische Quellen wie auch als Fiktionen adressierbar macht. Die Vorlesung will nun dem Status der Selbstlebensdokumente in historischer wie systematischer Hinsicht nachgehen, um ein analytisches Handwerkszeug für die in aktuellen Medienformen weithin sehr verbreiteten autobiographischen Formate bereitzustellen. Problematisiert werden soll zunächst der Umgang mit der fact/fiction-Differenz in Geschichts- wie Literaturwissenschaft, wobei besonderes Augenmerk auf Phänomene des blurring und der Paradoxierung gelegt werden (etwa Ego-Dokumente oder Historischer Roman). In einem zweiten Schritt sollen Merkmale des Autobiographischen diskutiert und mit Blick auf historische Formationen situiert werden, etwa Subjektivierungstechniken im 18. Jahrhundert (Empfindsamkeit) bzw. das Entstehen der Kategorie 'Lebenslauf' in einer funktional sich ausdifferenzierenden Gesellschaft, die Problematik der Shoah-Autobiographie und der damit verbundenen Gedächtnispolitiken. Schließlich soll anhand der Analyse einer "Anti-Autobiographie" (Roland Barthes) die spezifische Rhetorik und Medialität des Autobiographischen in den Blick gerückt werden (Text/Bild, Imaginäres, Fotografie, Parergonalität).

Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme, Klausur

4448534 Grundfragen der Kulturtechnikforschung**G. Schabacher**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Do, wöch., 09:15 - 10:45, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 014, ab 14.04.2016

Mi, Einzel, 13:30 - 16:45, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 015, Tutorium, 29.06.2016 - 29.06.2016

Kommentar

Allgemein geht die Kulturtechnikforschung von der Prämisse aus, dass es materiale Operationen und historisch benennbare, konkrete Praktiken sind, die die fundamentalen Unterscheidungen und Kategorien einer gegebenen Kultur prozessieren. Neben klassischen Kulturtechniken der Bild-, Schrift- und Zahlbeherrschung gehören hierzu auch Körpertechniken wie Rituale, Trancetechniken, Disziplinarsysteme und Mobilitätspraktiken. Dabei gehen Kulturtechniken den entsprechenden Konzeptualisierungen stets voraus: Es gibt nicht die Schrift vor den Kulturtechniken des Schreibens, nicht den Menschen unabhängig von Kulturtechniken der Erzeugung der anthropologischen Differenz (Mensch-Maschine, Mensch-Tier-Unterscheidung), nicht die Zeit unabhängig von Kulturtechniken der Zeitmessung und nicht den Raum unabhängig von Kulturtechniken der Verräumlichung. Konkrete Kulturtechniken machen also sichtbar, welche Netzwerke von Dingen, Personen und Zeichen interagieren, um grundlegende Unterscheidungen wie die von Form und Materie, Subjekt und Objekt, Zeichen und Ding oder Kultur und Natur hervorzubringen.

Das Seminar stellt Positionen der Kulturtechnikforschung vor und diskutiert daran anschließende Fragestellungen.

Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Übernahme einer Sitzungsmoderation; Anfertigen einer schriftlichen Hausarbeit

Kulturwissenschaften

Cultural Science

Modulverantwortlicher: Vertr.- Prof. Dr. Frank Ruda

Maschine - Körper - Raum

Machine - Body - Space

Modulverantwortliche: Dipl.-Kulturwiss. Sandra Moskova

Mediale Historiographien / Wissensgeschichte

Media History - History Knowledge

Modulverantw.: Dr. Christina Vagt

POP 1

POP 1

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. M. Krajewski

Rechtskulturen 2

Legal Cultures 2

Modulverantwortlicher: PD Dr. Dr. F. Steinhauer

Soziologische Theorie

Sociological Theory

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Andreas Ziemann

Urteilnahme

Judgment and skill

Modulverantwortliche: Jun.-Prof. Dr. Hedwig Wagner

Weltentwürfe 2

Design of Worlds 2

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. H. Schmidgen

Zeichenregime

Sign Regimes

Modulverantw.: Dipl.-Jur. J. Bergann, M.A.

Filmtheorie**Film-Theory**

Modulverantwortlicher: Dr. Simon Frisch

4448535 Filmtheorie 1**S. Frisch**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, wöch., 09:15 - 10:45, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 013, ab 12.04.2016

Kommentar

In dem Seminar lesen wir einschlägige Texte aus der Filmtheorie von ihren Anfängen bis zur Gegenwart. Dabei lernen wir die wichtigsten Strömungen der Filmtheorie kennen, bestimmte Denkstile, Schulen, Autoren und nationale Besonderheiten. Dabei wird der Blick über den europäischen Kulturraum hinaus zusätzliche die Aufmerksamkeit auf die Voraussetzungen und Traditionen in den Konzepten des Bildes, der Rezeption, des Kunstwerks u.a. eröffnen.

Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme, Lektüre der Texte, Moderation von Sitzungen, Sichtung der zugehörigen Filme (ausgewählte Filme aus der Filmreihe im Lichthaus, jeweils Mo 15.30), Schriftlicher Modulabschluss

4448536 Filmtheorie 2**S. Frisch**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, wöch., 11:00 - 12:30, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 013, ab 12.04.2016

Kommentar

In dem Seminar lesen wir einschlägige Texte aus der Filmtheorie von ihren Anfängen bis zur Gegenwart. Dabei lernen wir die wichtigsten Strömungen der Filmtheorie kennen, bestimmte Denkstile, Schulen, Autoren und nationale Besonderheiten. Dabei wird der Blick über den europäischen Kulturraum hinaus zusätzliche die Aufmerksamkeit auf die Voraussetzungen und Traditionen in den Konzepten des Bildes, der Rezeption, des Kunstwerks u.a. eröffnen.

Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme, Lektüre der Texte, Moderation von Sitzungen, Sichtung der zugehörigen Filme (ausgewählte Filme aus der Filmreihe im Lichthaus, jeweils Mo 15.30), Schriftlicher Modulabschluss

Mobilität und Migration**Mobility and Migration**

Modulverantwortliche: Prof. Dr. Gabriele Schabacher

4448517 Migration der Dinge**C. Tittel**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, wöch., 15:15 - 16:45, Berkaer Straße 1 - Seminarraum 003, ab 12.04.2016

Kommentar

Am Anfang des 21. Jahrhunderts ist Migration zu einem Schlüsselbegriff geworden, das die Flüchtlingsströme und damit die Wanderbewegungen der Menschen begrifflich zu erfassen meint. Vor allem seit einem Jahr reißt der Flüchtlingsstrom nach Europa aus den Kriegsgebieten und der sogenannten Dritten Welt nicht ab. Doch nicht nur die Menschen selbst machen sich auf den Weg nach Europa, sondern mit ihnen ihre Dinge. Im Seminar werden wir uns mit eben diesen Dingen beschäftigen, die von weither zu uns „gewandert“, ergo migriert sind. Zum einen sind dies Gegenstände, die, wie oben angedeutet, Flüchtlinge bei ihrer Flucht mitnahmen. Zum anderen sind dies aber auch Objekte, die in Folge der Globalisierung oder noch früher durch Kolonialisierung und Entdeckungsreisen aus fremden Ländern mitgebracht und vorerst als exotisch und anders wahrgenommen wurden, doch inzwischen mit unserer Kultur assimiliert sind, wie z.B. Papier, Porzellan oder Textilien. Diese „Dinge“ sind nicht nur Artefakte, die historisch eingeordnet und klassifiziert werden können, sondern sie erzählen Geschichten – Geschichten ihres Gebrauchs, ihrer Funktion, ihres Kulturkreises, aber auch Geschichten von sozialen Kontexten, Hierarchien, ökonomischen Interessen und politischen Zielen. So sind diese Dinge einerseits Zeugen einer anderen, fremden Kultur, andererseits aber auch unserer eigenen Migrationsgeschichte. Ausgehend von der Migrations- und Globalisierungsdebatte soll im Projektmodul „Migration of Things“ aus der Perspektive migrierter „Dinge“ eine andere Geschichte der Migration und Integration gezeichnet werden. Wir werden versuchen anhand ausgewählter Objekte einen neuen Blick auf Funktionen, Gebrauchsweisen und Bedeutungen von Dingen aufgrund ihrer Migration zu werfen. Folgende Fragen stehen im Mittelpunkt: Wie verändern sich Funktionen und Gebrauchsweisen von Dingen, wenn sie in eine andere, fremde Kultur migrieren? Und vice versa wie verändert sich die Kultur durch diese migrierten Dinge? Was erzählen uns diese Dinge über andere, aber auch über unsere eigenen Praktiken und Kultur(techniken)? Dabei sollen auch die Dynamiken der Entstehung eines kulturellen Gedächtnisses und der Umgang mit verschiedenen kulturellen und sozialen Kontexten anhand ihrer Dinge reflektiert werden. Am Ende des Semesters werden die migrierten Objekte und ihre dazugehörige(n) Geschichte(n) in einer Ausstellung präsentiert. Verbunden mit dem Seminar ist also eine Einführung in die Praxis des Kuratierens, die durch einen Workshop innerhalb des Plenums zur „Mobile Architecture“ insbesondere theoretisch reflektiert wird. Die Arbeit in Projektgruppen zu einem spezifischen Thema der Ausstellung, die Mitwirkung an der Organisation sowie die Bereitschaft, sich auch über die Sitzungen hinaus zu engagieren, ist Bedingung für die Teilnahme am Seminar.

Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Übernahme eines Referates, Vorstellung eines Projektes, Erstellung eines Beitrages für die Ausstellung „Migration of Things“, Mitarbeit am Ausstellungsprojekt

4448519 Paris. Bewegungsbilder der Moderne

N.N.

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, wöch., 13:30 - 15:00, Berkaer Straße 1 - Seminarraum 003, ab 19.04.2016

Kommentar

»Man hat von Paris als von der ville qui remue gesprochen«, schrieb Walter Benjamin in seiner Passagenarbeit, »als von der Stadt, die sich dauernd bewegt.« Und Heinrich Heine berichtete noch vor Baudelaire über die Modernität der französischen Metropole unter dem Eindruck der »großen Bewegungsmächte« und »Dämonen der Umwälzung«. Das Seminar beschäftigt sich mit jenen politisch-sozialen, verkehrs- und medientechnischen Revolutionen, die zu einer Dynamisierung aller urbanen Lebens- und Erfahrungsbereiche führten.

Die Stadt Paris wird so als ein Milieu beschreibbar, das Bewegungsphänomene und -erzählungen hervorbringt und sich darüber selbst als »Hauptstadt des 19. Jahrhunderts« erfindet: Revolutionen und Aufstände, Haussmanns radikale Stadterneuerung und spektakuläre Weltausstellungen mobilisieren die Massen; Kanalisation und Métropolitain durchstoßen den Untergrund; Eisenbahnen, Omnibusse, Automobile und Flaneure prägen das Stadtbild.

An diesen und weiteren Fallstudien will das Seminar spezifisch modernen Konstellationen von der Französischen Revolution 1789 bis zu den Années Folles der 1920er Jahre nachgehen. Was wissen Medien- und Kulturtechniken von der Signatur dieser unruhigen Epoche und wie erzählen technische Bilder von ihr? Wie spiegeln Daguerreotypie und Straßenfotografie, avantgardistische und dokumentarische Stadtfilme die politischen, industriellen und medialen Revolutionen des modernen Paris?

Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Übernahme einer Sitzungsmoderation

Fachgebiet Medienwissenschaft

Béla Tarr und der ungarische Autorenfilm

Béla Tarr and the Hungarian film

Modulverantwortlicher: Dr. Simon Frisch

Bildtheorie

Image Theory

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. V. Pantenburg

Bildtheorie: Vernetzte Bildmedien

Image Theory: networked image media

Modulverantwortlicher: M.A. Nicolas Oxen

4448542 Bilder der Verteilung und Verknüpfung

T. Othold

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, wöch., 17:00 - 18:30, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 013, ab 12.04.2016

Kommentar

Bilder werden nicht mehr entwickelt, gedruckt und in ein privates Album geklebt. Sie werden online gestellt, ge-liked und geteilt, werden kopiert und eingefügt. Als Memes und reaction gifs ersetzen sie Text und als Videokonferenz ersetzen sie körperliche Anwesenheit.

Dieses Seminar wird sich mit Theorien der Vernetzung und der Digitalität befassen und fragen, wie Bildmedien darin vorkommen.

Leistungsnachweis

Für das Studienmodul "Bildtheorie: Vernetzte Bilder": Erstellung eines gemeinsamen Blogs sowie einzelner, dem Format angemessener Artikel.

4448543 Vernetzte Fotografie

N. Oxen

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, wöch., 15:15 - 16:45, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 013, ab 12.04.2016

Kommentar

Mit der stetigen Weiterentwicklung der Smartphones ist neben dem Telefonieren das Fotografieren zu einer zentralen Funktion mobiler Kommunikation geworden. Dieser technische Wandel generiert beispielsweise neue Bildformen wie das „Selfie“ oder schafft neue Ästhetiken durch Bild- und Filtereffekte. Die Vernetzung des fotografischen Bildes durch Apps wie WhatsApp oder Snapchat und soziale Netzwerke wie Facebook oder tumblr

induziert mediale Praktiken des Teilens, Sammelns und Anordnens von Bildern. Die Entwicklung des Smartphones zieht aber auch die Entwicklung neuer Geräte wie den „Selfie-Stick“ nach sich.

Ziel dieses Seminars ist diese Veränderungen innerhalb einer zunehmend vernetzten visuellen Kultur zu beschreiben, sie mit theoretischen und historischen Diskursen um das fotografische Bild in Beziehung zu setzen und weiter zu denken.

Leistungsnachweis

Aktive Teilnahme am Seminar; Moderation einer Seminarsitzung; Essays und Redaktionsarbeit im Rahmen des begleitenden Blog-Projekts zum Seminar.

Die neuen Menschen des Kinos

New Human Beings of Cinema

Modulverantw.: Dr. A. Wendler

Diversity 1

Diversity 1

Modulverantw.: Dr. S. Martin

Filmkritik

Film Criticism

Modulverantwortliche: Susanne Wagner M.A.

Godards Geschichte(n)

Godards History (ies)

Modulverantw.: Prof. Dr. V. Pantenburg

Los Angeles: Orte des Films

Los Angeles: locations of film

Modulverantwortliche: Dr. Ulrike Hanstein

Material/Montage

Material/Montage

Modulverantwortlicher: Jun.-Prof. Dr. Volker Pantenburg

Medienästhetik

Media Aesthetics

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Michael Cuntz

4448544 Kulturindustrie/Industriekultur**M. Cuntz**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, wöch., 15:15 - 16:45, Cranachstraße 47 - Seminarraum 001, ab 12.04.2016

Kommentar

Die kulturkritische Beschreibung der Kulturindustrie durch die Frankfurter Schule hat sich bis heute nicht erledigt. Allen Einsprüchen zum Trotz hat sie Fortsetzungen etwa bei Guy Debord oder Bernard Stiegler gefunden. Diesem kritischen Strang lassen sich Untersuchungen über die Arbeitsbedingungen in der Kulturindustrie (Production Studies) ebenso gegenüberstellen wie positivere Evaluationen der Ästhetik industriell gefertigter Kunst (Comic, Fernsehserie, etc.) Dabei sind mit dem Kulturbegriff selbst auch einige Dichotomien zu befragen, die dem Kulturindustrie-Modell zugrundeliegen, etwa die Unterscheidung zwischen Kunst und Kunsthandwerk, aber auch die Annahme, das es sich bei der industriellen Produktion von Kulturgütern um ein spezifisch modernes Phänomen handelt.

Voraussetzungen

Lektürebereitschaft, um Voranmeldung per Email an den Lehrenden wird gebeten

Leistungsnachweis

Kurzreferat, Hausarbeit

4448545 Minoritäre Ästhetik**O. Moskatova**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, wöch., 17:00 - 18:30, Cranachstraße 47 - Seminarraum 001, ab 12.04.2016

Kommentar

Im Seminar werden wir uns den Fragen der Kulturindustrie aus der Perspektive der minoritären Praktiken und Ästhetiken annähern. Die Unterscheidung minoritär/majoritär geht auf Deleuzes und Guattaris gemeinsame Arbeiten zu Kafka zurück und wird in Tausend Plateaus weiterentwickelt. Das Minoritäre stellt keinen vom Majoritären abgesonderten Bereich – etwa der Minderheiten – dar, sondern konstituiert sich in diesem als eine deterritorialisierende Gebrauchsweise. Minoritär-Werden erfordert eine aktive Mikropolitik, die sich dem Hegemonialen entzieht und dominante Normen, Codes und Repräsentationsweisen zersetzt. Ausgehend von Deleuzes und Guattaris Überlegungen werden wir unterschiedliche Facetten und ästhetische Schauplätze des Minoritären diskutieren sowie alternative Konzepte der kleinen Praktiken heranziehen.

Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit; Referat oder Moderation; Hausarbeit in einem der beiden Seminare

Medienästhetik 2**Media Aesthetics 2**

Modulverantwortliche: Jun.-Prof. Dr. Hedwig Wagner

POP 1

POP 1

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. M. Krajewski

Pop 2

Pop 2

Modulverantwortliche: Jun.-Prof. Dr. Hedwig Wagner

Schreiben über Film

Writing about film

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Volker Pantenburg

Soziologische Theorien

Sociological theories

Modulverantwortlicher: Vertr.-Prof. Dr. Patrick Wöhrle

Spektakel

Spectacle

Modulverantwortlicher: Dr. Simon Frisch

Technologien des Selbst

Technologies of the Self

Modulverantwortliche: F. Reichenbecher M.A.

Weltentwürfe 1

Design of Worlds 1

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Henning Schmidgen

Zeichenregime

Sign Regimes

Modulverantwortliche: Dr. Claudia Tittel

Filmtheorie

Film-Theory

Modulverantwortlicher: Dr. Simon Frisch

4448535 Filmtheorie 1**S. Frisch**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, wöch., 09:15 - 10:45, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 013, ab 12.04.2016

Kommentar

In dem Seminar lesen wir einschlägige Texte aus der Filmtheorie von ihren Anfängen bis zur Gegenwart. Dabei lernen wir die wichtigsten Strömungen der Filmtheorie kennen, bestimmte Denkstile, Schulen, Autoren und nationale Besonderheiten. Dabei wird der Blick über den europäischen Kulturraum hinaus zusätzliche die Aufmerksamkeit auf die Voraussetzungen und Traditionen in den Konzepten des Bildes, der Rezeption, des Kunstwerks u.a. eröffnen.

Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme, Lektüre der Texte, Moderation von Sitzungen, Sichtung der zugehörigen Filme (ausgewählte Filme aus der Filmreihe im Lichthaus, jeweils Mo 15.30), Schriftlicher Modulabschluss

4448536 Filmtheorie 2**S. Frisch**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, wöch., 11:00 - 12:30, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 013, ab 12.04.2016

Kommentar

In dem Seminar lesen wir einschlägige Texte aus der Filmtheorie von ihren Anfängen bis zur Gegenwart. Dabei lernen wir die wichtigsten Strömungen der Filmtheorie kennen, bestimmte Denkstile, Schulen, Autoren und nationale Besonderheiten. Dabei wird der Blick über den europäischen Kulturraum hinaus zusätzliche die Aufmerksamkeit auf die Voraussetzungen und Traditionen in den Konzepten des Bildes, der Rezeption, des Kunstwerks u.a. eröffnen.

Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme, Lektüre der Texte, Moderation von Sitzungen, Sichtung der zugehörigen Filme (ausgewählte Filme aus der Filmreihe im Lichthaus, jeweils Mo 15.30), Schriftlicher Modulabschluss

Medien und Politik**Media and Politics**

Modulverantwortlicher: Dr. habil. Leander Scholz

4448546 Edmund Burke und die Medientheorie der Gegenaufklärung.**H. Maye**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Do, wöch., 13:30 - 15:00, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 013, ab 14.04.2016

Kommentar

»Es sind viele antirevolutionäre Bücher für die Revolution geschrieben worden. Burke hat aber ein revolutionäres Buch gegen die Revolution geschrieben«. Novalis hat mit diesem witzigen Zweizeiler Edmund Burkes Reflections on the Revolution in France (1790) auf den Punkt gebracht. Diese Streitschrift gegen die Französische Revolution gilt als eines der bedeutendsten Werke der Gegenaufklärung und ist bis heute ein Klassiker der Politischen Theorie geblieben. Mit dem Begriff der Gegenaufklärung werden ideologisch und intellektuell heterogene Gegenbewegungen

zur Aufklärung bezeichnet, die um 1800 ihren Höhepunkt haben. Heute sind Burkes Betrachtungen über die Französische Revolution weniger wegen ihrer politischen Positionierung gegen die Revolution interessant, sondern weil sie an der Epochenschwelle zwischen Neuzeit und Moderne einen systematischen Zusammenhang zwischen Ästhetik, Medien und Politik konstatieren, der bis heute unsere Lage bestimmt. Anhand ausgewählter Texte von Edmund Burke, Joseph de Maistre, Juan Donoso Cortés und anderen soll dieser Zusammenhang im Seminar systematisch verfolgt werden.

Leistungsnachweis

Regelmäßige Anwesenheit, aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft zur Übernahme eines Referats und die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit in einem der beiden Seminare des BA-Studienmoduls

4448547 Politische Biomimesis

L. Scholz

Veranst. SWS: 2

Seminar

Do, wöch., 11:00 - 12:30, Cranachstraße 47 - Seminarraum 001, ab 14.04.2016

Kommentar

Bereits in der Antike wurden politische Gemeinwesen als selbständige Lebewesen verstanden, die ebenso wie andere lebende Körper organisch gegliedert sind. Auch politische Körper haben demnach einen Kopf, ein Herz, einen Magen, Arme und Hände. Aber erst seit dem 18. Jahrhundert werden im Rahmen von Klimatheorien und wissenschaftlichen Geographien die Umweltbeziehungen dieser Lebewesen ins Zentrum politischer Überlegungen gerückt. Dabei geht es nicht nur um das geopolitische Verhältnis zu anderen politischen Gemeinwesen, sondern um den ökologischen Stoffwechsel insgesamt, der die menschlichen Gemeinschaften in einer lebensweltlichen Kontinuität mit anderen Lebewesen erscheinen lässt. Das Seminar will zunächst anhand einschlägiger Autoren des 18. Jahrhunderts (Montesquieu, Fichte, Hegel) die Entstehung geopolitischer Perspektiven nachzeichnen, um anschließend anhand der im 19. Jahrhundert entstehenden Anthropogeographie (Ernst Kapp, Friedrich Ratzel) sowie geopolitischer und biopolitischer Staatsauffassungen des 20. Jahrhunderts (Karl Haushofer, Jakob von Uexküll) die Programmatik einer politischen Biomimesis zu rekonstruieren, bei der das menschliche Zusammenleben im Kontext des gesamten Ökosystems betrachtet wird.

Leistungsnachweis

Regelmäßige Anwesenheit, aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft zur Übernahme eines Referats und die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit in einem der beiden Seminare des BA-Studienmoduls

Fachgebiet Medienökonomie

Gouvernementalität der Gegenwart

Governmentality of the present

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Matthias Maier

Grundlagen Medienökonomie 1

Introduction to Media Economics 1

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Björn A. Kuchinke

Grundlagen Medienökonomie 2

Introduction to Media Economics 2

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Matthias Maier

4345260 Grundlagen des Marketing**J. Emes**

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Do, wöch., 09:15 - 10:45, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, ab 14.04.2016

Kommentar

In der Veranstaltung lernen die Teilnehmer die grundlegenden Konzepte, Begriffe und Theorien des Marketing kennen. Marketing wird als marktorientierte Unternehmensführung verstanden. Insbesondere werden die Schritte zur Erstellung einer Marketingkonzeption erörtert. Dabei wird auf Marktforschung als Entscheidungsgrundlage, Theorien des Käuferverhaltens, Marketingziele, -strategien und Instrumente (Produktpolitik, Preispolitik, Kommunikationspolitik und Distributionspolitik) eingegangen. Beispiele und Illustrationen stammen überwiegend aus dem Bereich der Medienbranche.

Leistungsnachweis

Ein Leistungsnachweis kann durch die Mitwirkung an einer einstündigen Klausur am Ende der Veranstaltung erworben werden (100%).

4448537 Strategie, Organisation, Management**M. Maier**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Do, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, ab 14.04.2016

Kommentar

Das Seminar setzt sich mit strategischer Planung und strategischem Management auseinander. Grundlage dafür ist ein Buch von Henry Mintzberg, Bruce Ahlstrand und Joseph Lampel mit dem Titel „Strategy Safari : Eine Reise durch die Wildnis des strategischen Managements“. Es behandelt verschiedene Denkschulen der strategischen Planung, die mit unterschiedlichen Auffassungen zu den Inhalten und Prozessen der Planung verbunden sind. Ziel der Veranstaltung ist es, die Grundpositionen dieser Schulen herauszuarbeiten und sie mit Diskursen und Praktiken von Medienunternehmen zu verbinden. Eine leitende Forschungsfrage zielt auf die Zusammenhänge zwischen Planungsschulen, gesellschaftlichen Modernisierungsprozessen und medialen Praktiken.

Leistungsnachweis

Kurzvortrag; Seminararbeit

Ideenmanagement**Management of Ideas**

Modulverantwortlicher: Jun.- Prof. Dr. Oliver Mauroner

Medienökonomie 2**Media Economy 2**

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Matthias Maier

Medienökonomie 3: Business Anthropology**Media Economics 3: Business Anthropology**

Modulverantwortliche: Lisa Conrad

Medienökonomie 3: Prototypenseminar**Media Economy 3: Prototyping**

Modulverantw.: Jun.-Prof. Dr. Anke Trommershausen

Medienökonomie 3: Sharing Ökonomie - Ideen, Innovationen und Geschäftsmodelle**Media Economics 3: Sharing Economy - Ideas, Innovation and Business Models**

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Oliver Mauroner

Medienökonomie 4: Entrepreneurship**Media Economics 4: Entrepreneurship**

Modulverantwortliche: Jun.-Prof. Dr. Anke Trommershausen

4448538 Grundlagen Businessplan

J. Zorn

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mo, wöch., 15:15 - 16:45, Helmholtzstraße 15 - Projektraum 003, ab 11.04.2016

Kommentar

Eine gute Geschäftsidee sowie ein darauf aufbauendes Geschäftsmodell bilden die Basis für eine Gründung mit wirtschaftlicher Tragfähigkeit. Um das Produkt oder die Dienstleistung zur Marktreife zu bringen, ist es notwendig ein detailliertes Gesamtkonzept für die Unternehmensgründung zu erstellen. Der Businessplan ist ein zentrales Planungs-, Beurteilungs- und Steuerungsinstrument und bietet die Möglichkeit die wichtigsten Rahmenbedingungen, Chancen und Risiken transparent darzustellen. Somit stellt dieser einen grundlegenden Baustein auf dem Weg in die Selbstständigkeit dar. Im Seminar "Grundlagen Businessplan" werden Kenntnisse zur Erstellung eines Businessplans vermittelt. Ergänzt werden diese Inhalte durch Workshops mit ExpertInnen aus der Praxis, die sich u. a. mit Finanzierungsinstrumenten für Gründungsvorhaben und Präsentationstechniken beschäftigen. Ziel des Seminars ist es, anhand von einem selbstgewählten fiktiven oder realen Gründungsvorhaben einen Businessplan im Team zu erstellen und diesen in einer Abschlusspräsentation vorzustellen.

Neben der Förderung unternehmerischer Kompetenzen werden Soft Skills wie Teamarbeit, Kommunikation und Präsentation geübt und weitergebildet. Zudem sollen die TeilnehmerInnen zum Studium der Literatur und der inhaltlichen Auseinandersetzung mit dem Thema "Businessplan" angeregt werden.

Leistungsnachweis

Erstellung eines Businessplans als Seminararbeit (20 Seiten (+/-10%); Gruppengröße 5 Studierende), Präsentation der Geschäftsidee

4448539 Gründungsmanagement

O. Mauroner

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, Helmholtzstraße 15 - Projektraum 003, ab 11.04.2016

Kommentar

Gründungsmanagement meint eine zielgerichtete betriebswirtschaftliche Gestaltung von Prozessen der unternehmerischen Gründung und Frühentwicklung. In der Vorlesung werden verschiedene Aspekte in diesem Zusammenhang besprochen, wie z.B. der unternehmerische Prozess, die Motivation zur Gründung, verschiedene Arten von Gründungen, die Kultur des Scheiterns, die Spezifika von Gründungsmarketing. Anhand der Diskussion aktueller Ansätze wie z.B. des Lean Start-up Konzepts sollen die Studierenden einen Einblick in relevante und aktuelle Problemstellungen in Zusammenhang mit Gründung und Unternehmertum erhalten.

Inhalte sind u.a.:

Grundbegriffe des Entrepreneurship

Unternehmerische Schlüsselemente und Gelegenheiten

Merkmale der Gründer (Motivation, ...)

Merkmale unternehmerischer Ideen (Neuigkeitsgrad, ...)

Unternehmerischer Prozess (Feasibility, ...)

Arten von Gründungen

Leistungsnachweis

Klausur

Medienökonomie 4: Kreativität und Geschäftsmodelle**Media Economics 4: Creativity and Business Models**

Modulverantwortlicher: Jun.- Prof. Dr. Oliver Mauroner

Medienökonomie 4: Materielle Kultur und Marketing**Media Economy 4: Material culture and marketing**

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Matthias Maier

Medienökonomie 5: Medien und Werbung**Media Economics 5: Media and advertising**

Modulverantw.: Prof. Dr. Jutta Emes

Medienökonomie 7: Habitate der Wissensarbeit**Media Economics 7: Habitats of knowledge work**

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Matthias Maier

Organisationswissenschaften**Organizational Science**

Modulverantwortliche: Prof. Dr. Matthias Maier, Jun.-Prof. Anke Trommershausen

Von Government zur Governance: gesellschaftliche und ökonomische Perspektiven**Shifting from government to governance: social and economic perspectives**

Modulverantwortliche: Jun.-Prof. Dr. Anke Trommershausen

Grundlagen der Analyse von Medienmärkten**Basics in Media Markets Analysis**

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Björn Kuchinke

4448520 Begleitkurs "Einführung in die Medienökonomik"**H. Dittmann**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mi, wöch., 09:15 - 10:45, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 014, ab 13.04.2016

Kommentar

Im Begleitkurs zur Vorlesung „Einführung in die Medienökonomik“ werden die zentralen Aspekte der Vorlesung aufgegriffen, vertiefend wiederholt und ausgeweitet. Im Fokus stehen dabei mikroökonomische Grundlagen, die grundlegende Bedeutung der Medienökonomik sowie diespeziellere Themen wie Lock-In-Effekte, Standards, indirekte und direkte Netzeffekte. Den Studierenden wird die Möglichkeit gegeben, anhand konkreter Fallbeispiele dessen Anwendungsfelder nachzuvollziehen und darüber hinaus ein ökonomisches Verständnis für die Besonderheiten von Medienmärkten entwickeln zu können.

Leistungsnachweis

Klausur (45 Minuten, 45 Punkte; zusammen mit Klausur der Vorlesung)

4448522 Einführung in die Medienökonomik**B. Kuchinke**

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mi, wöch., 11:00 - 12:30, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 014, ab 13.04.2016

Kommentar

Die Vorlesung richtet sich an Bachelorstudierende und stellt eine Einführung in die Medienökonomik dar. In der Veranstaltung werden zunächst weiterführende mikro- und medienökonomische Grundlagen vermittelt. Hierzu zählen etwa Lock-In-Effekte, Standards, indirekte und direkte Netzeffekte. Darauf aufbauend werden die Medienmärkte Print und Rundfunk anhand von Fallstudien analysiert. Hierbei geht es darum, den Studierenden ökonomische Informationen über diese Märkte an die Hand zu geben, die modelltheoretischen Konzeptionen anzuwenden sowie die Spezifitäten, die Besonderheiten sowie die Funktionsweise dieser Märkte zu erklären. Abschließend werden die wirtschaftspolitischen und wettbewerbspolitischen Implikationen analysiert. Somit sollen die Studierenden auch an ein eigenständiges Literaturstudium herangeführt werden.

Leistungsnachweis

Klausur (45 Minuten, 45 Punkte)

Bildtheorie

Grundlagen Medienökonomie 2

Introduction to Media Economics 2

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Matthias Maier

Ideenmanagement

Medienästhetik

Medienökonomie 3: Business Anthropology

Medienökonomie 5: Entrepreneurship

Media Economics 5: Entrepreneurship

Modulverantwortlicher: Jun.-Prof. Dr. Oliver Mauroner

Medienökonomie 7

Media Economics 7

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Matthias Maier

Technologien des Selbst